

Benediktinerabtei Michaelbeuern



Kurzportrait anlässlich der Jahrestagung des FV
Sbg./OÖ.
16.10.2014

Abt Mag. Johannes Perkmann
DI Reinhard Pacher

Forstwirtschaft

Forstbetriebsfläche	210 ha
Hiebssatz	1750 efm
Ø Einschlag VN% 30	1500 efm
Ø dgz Bonität NH	11
Ø dgz Bonität LH	8
Ø NH Anteil (FI 65%)	66
Ø LH hart Anteil (Bu 13%, Esche 7%)	27
Ø LH weich Anteil (Schwarzerle 7%)	7



Forstwirtschaft

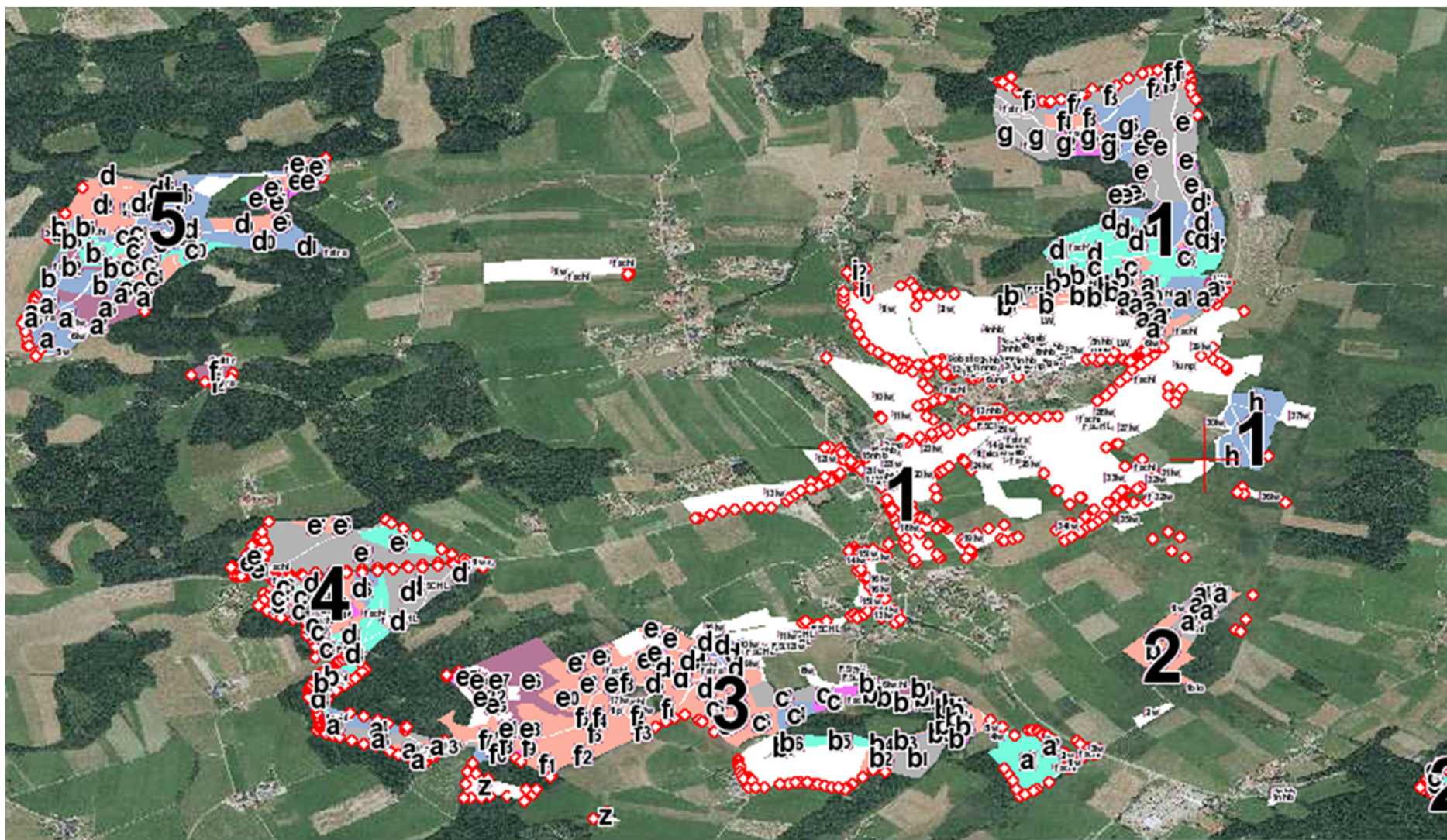
Neigung	Eben bis mäßig steil
Geologie	Molassegebiet Helvetische Zone Flysch Endmoränen Moore
Klima	gemäßigt, atlantisch gefärbt, vorherrschende NW-winde
Ø Jahresniederschlag	1500 mm
Ø Jahrestemperatur	7,5 °C
Höhenstufe	submontan bis tiefmontan
PNWG:	Ei-Hbu-Wald, Ei-Bu, tiefmontan Ta-Bu Schwarzerlen- Bruchwald Moorrandwälder
Böden:	Podsolige Braunerden, Podsole, Pseudogleye, Anmoore und Moore



Forstwirtschaft

- Die WF von 210 ha teilt sich in 4 größere Waldorte und diese sind gut arrondiert und im näheren Einzugsbereich.
- Die Erschließung von rund 35 lfm/ha Forststraße und 45 lfm/ ha Fein ist gut.
→allerdings Nassstandorte
- Holzernte: Kulturarbeiten und kleinere Nutzungen von eigenem Personal, Harvesterdurchforstungen, Seilungen und größere Nutzungen werden an externe Unternehmer vergeben.
- Holzabsatz: Nadelsägeholz und Industrieholz in enger Zusammenarbeit mit Waldverband, Sondersortimente, Laubholz lokale Abnehmer.
- Faserholz an das eigene Biomasseheizwerk, damit können rund 60% des Bedarfes gedeckt werden.
- Personal: 1 ständiger Forstfacharbeiter (auch in der LW und Hausbetriebe eingesetzt) 1 Forstingenieur (Verwaltung und andere Betriebe)





Forstwirtschaft

Waldbauliche Herausforderungen:

- Forstinventur (permanent vermarktet) mit 6 Probekreisen und WZP.
- Fichtenanteil: Baumartenverteilung auf einzelne Standorte nicht ideal, auf besten Fichtenbonitäten schlechte Buchenbestände. Standortsbezogener Umbau
- Bestandesstabilität: NW-Winde und labile Bestände rund 60 ha h/d größer 90
- Rehwild: Tlw. starker Verbiss und Fegeschäden
- Fichtenblattwespe: *pristiphoria a.* und *pachynematus m.* am Haunsberg, Durchforstung! -> Bodenleben aktivieren
- Eschentriebsterben (*chalara fraxinea*) einige schöne Eschenbestände betroffen. Jedoch gute Naturverjüngung, Alternative zu Esche: Eiche, Schwarznuss?
- Rabattenaufforstung auf Anmoorstandorten



Landwirtschaft

- 90 ha Grünland und Ackerbau v.a. Bereitstellung und Betreuung Biogasanlage
- Mutterkuhhaltung- Fleischproduktion mit rund 70 Rindern
- Verpachtung von 40 ha Grünland
- 2 ständig Beschäftigte (Mitarbeit auch in anderen Betrieben)
- Wirtschaftliche Situation/Preisverfall: ab 1980 Suche nach neuen Geschäftsfeldern



Energiebetriebe/Heizwerk

- 1985 erste errichtete Heizwerkanlage mit Fernwärme im Bundesland Salzburg
- Produktion in Summe von 3650 MWh Energie bestehend aus Hackschnitzelwerk, Biogas und PV
- 41 Kunden
- 45% der Fernwärme verbraucht das Stift selbst
- Hackgut: rund 3500 SRM 60% Eigenversorgung, Rest lokale Lieferanten
- Effizienzsteigerung: LV 20%, Trockenanlage reduziert 20% Biomasseinsatz (prognostiziert)



Biogas

- Wurde 2002 in Betrieb genommen
- Sinkende Erlöse in der Landwirtschaft und hoher Strombedarf im Stift 50% der elekt. Energie
- 600 000 KWh elektrisch und 500 000 KWh Wärme
- Hat sich amortisiert aufgrund der Wärmekombination
- Großhandelspreise gesunken, ein Nachfolgetarif wurde gewährt
- Speichertechnologie/Tankstelle



Photovoltaik

- Wurde 2012 errichtet mit einer Leistung von 42kwh/p
- Produktion: 50000 KWh
- Seither wird das Stift zur Gänze mit eigenen Strom versorgt
- Spitzenstromabdeckung
- Derzeit getrennte Einspeisung
- Wartungsextensiv



Jagd

- 1 Eigenjagd (140ha) in unmittelbarer Nähe des Klosters
- Durch Zukäufe und Flurbereinigung künftig 2 EJ (ab Periode 2016)



Fischerei

- Fischereirechte im oberen Oichtental und am Baderweiher
- Schäden durch Reiher und Fischotter
- Vogelschutzgebiet
- Naturschutz
- Renaturierung Oichten



Abbau

- Jahrelange
Flurbereinigungen
und Güterwegebau
- Gewerberechtliche
Auflagen nicht mehr
erfüllbar
- Anrainer



Naturschutz

- NATURA 2000 Gebiet
„Oichtenriede“ 104 ha
(Vogelschutz)
- 10 ha freiwillig außerhalb
(ENFWF)
- Biotopkartierung-
Ausdehnung auf
angrenzende
Streuwiesen,
Schwarzerlen
bachbegleitend,
Moorrandwälder



Ausblick

- Steigende Kosten bei sinkenden Erlösen (LuFW)
- Diversifizierung/Ausbau ist kostenintensiv (Subventionen)
- Laufende Instandhaltungen
Servicestelle für Stift
- Fischerei
- Wasser (Strom-Kraftwerk)
- Waldumbau (Pflege LH)
- Naturschutz



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**